



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Sambstag den 10. May. No. 55. F. 3.

1679

Extraordinaires RELATIONES

RELATA



REFERO

extrahiret
aus allerlei frembden Aldoisen.

Sambstag den 10. May.

Hamburg / vom 6. Mån.

Sorgestern ist der Chur: Sächsische geheime Rath Herr Berstorff zu Hamburg angelanget / welcher ferner seinen Weg nach Dännemarc und Schweden nimmet. Es wird geglaubet / daß diese Gesandschafft zu Beförderung des Nordischen Friedens angesehen sey.

Ein anders / vom 5. dito.

Den Frieden mit Sr. Churf. Durchl. von Brandenburg / Franckreich und Schweden hält man vor eine richtige Sache.
(Num. 55.) F. 3. che!

che/ und ob man zwar von den darin enthaltenen Conditionen eines und anderes divulgiren wil/ so kan man dennoch davon nichts Gewisses melden/ und dörffte auch wol ingheim bleiben/ biß die Handlung mit Dänemarck auch zum gültlichen Ende wird gebracht seyn/ dessen Effect man in kurzen Tagen auch verhoffentlich zu vernehmen haben wird.

Cöln/ vom 8. April.

Zu Urdingen hat man vorgestern wegen des nunmehr ratificirten Rñys. Friedens/ den ganzen Tag höchstfeyerlich celebrirt und begangen. Und ob zwar Brandenburg biß dato in selchem Frieden außgeschlossen/ so hoffet man dennoch daß es auch mit selbigem in kurzem zu einem erwünschten Zweck gelangen werde/ massen dann demselben ein neuer Stillstand der Waffen verwilliget worden/ und wil fast verlauten/ daß Franckreich un Brandenburg sich wol zusammen verstehen/ und eine feste Allianz (welches den Particulier Friedmachern nicht geringen Nachtheil verursachen könnte) schliessen dörfften/ gestalt dann Besel un Lipstadt an Franckreich

reich übergeben / und dem Verlaut nach
künftigen Montag in Wesel 6000. und in
Lippstadt 4000. Franzosen verlegt / hin-
gegen alle andere Eлевische Dertter evacui-
ret werden sollen. Der Erfolg wird mit
nächstem zu vernehmen seyn.

Wesel / vom 6. Män.

Die Brandenburger so alhier in der
Stadt liegen / seynd in vollem Außziehen/
die Munition und Geschütz wird nach
Schenckenschans geführet / die Garni-
son gehet zum Lande hinein ; Morgen
umb 10. Uhr ziehen die Franzosen alhier
ein / besetzen auch Ham und Lippstadt / zu
diesem Ende / biß Brandenburg an
Schweden / die in dem Frieden vertragene
Dertter wird eingeräumt haben.

Strasburg vom 25. April,

Aus dem Ober-Elß ist Vertröstung / daß
künftigen Montag durch den Königl. Inten-
danten die Evacuation der Unter-Elßischen
kleinen Städte außershalb der festen Berghäus-
ser geschehen solle / davon der Erfolg abzuwar-
ten. Weilen Ihro Durchleuchtigkeit der
Herzog von Lothringen den Frieden nicht un-
terschrieben / ist durch ganz Lothringen affis-
girt /

girt / keinen andern Paß zu respectiren / sondern alle und jede damit versehene Partheyen aller Orten zu chargiren.

Nieder-Rhein vom 10. May.

Nachdem denen Frankosen die Städte Wesel und Lippstadt eingeräumt werden / so hat der Herr General Spaen alle umliegende Landtschaften mit ihren Pferden und Wägen embieten lassen / um die Ammunition und Vvres aus Wesel so viel möglich heraus zu fahren / welchen der Rest mit Schiffen nachfolgen soll. Der Capitain Eyburg / wie auch ein Rittmeister sind nach Drdingen zu den General-Lieutenant Calvo gegangen / um die Französische Völcker abzuholen / welche bereits Sonntag Abends bey Bursch angekommen / und am Montage alsofort mit Schiffen und Pontones über den Rhein gesetzt worden / selbige bestehen in 15. Estandarten Cavallerie / und 60. Compagnien zu Fusse / worvon einige nach der Lipper Rhein-Schank / die andern aber in Wesel gezogen / woraus die Brandenburgischen bereits aufmarchiret waren. In Herannaherung der Französischen Trouppen ritte der Herr General Spaen dem Herrn General-Lieutenant Calvo vor der Rhein-Pforte

Pforte entgegen / worauff der Frantzösische General in aller Stille in die Stadt kam / zu Mittag speiseten sie zusammen / und gegen den Abend zogen die Völcker hinein / es wird heut auch noch das Regiment von Navarre daselbst erwartet. Einige wollen muthmassen / daß die noch abkommende Frantzösische Macht / nach geschlossenen Churbrandenburgischen Frieden auff das Stifft Münster losgehen dörrften / es ist aber nur ein Spargiment.

Wien / vom 7 May.

Es sol heute / wie die Rede gehet / in allen Kirchen das Te Deum gesungen / und die Stücke umb die Wälle drey-mahl gelöst werden / wegen des zu Nimwegen mit Frankreich und Schweden geschlossenen Frieden / dessen Ratificationes zu Laxenburg bey J. Kays. Majest. ankommen sind / und sagt man / daß ged. Majest. mit der ganken Hoffstadt in der St. Stephans Kirchen von Laxenburg sich einfinden / dem Te Deum beywohnen / und darauff den Prinz Wilhelm von Fürstenberg der gefänglichen Haft erlassen und auf freyen Fuß stellen werden. Das Schloß Turina hat sich den 20. April an den Gen. Lehlte / nachdem es 10. Stunden lang hart beschossen worden /

den / per Accord ergeben / und ist die Besatzung von 260. Mann / worunter 60. Polacken gewesen / mit Sack und Pack abgezogen / die gemeine Ungarn und Polacken / in 235. haben sich in das nächste Gebürge begeben / und keine Convon begehret / die Offizirer sein mit auff Caschau gangen / und nehmen theils Dienste / theils aber werden mit Pässen versehen. Ben. Leflie ist aniso im Anzuge / auch Salanz zu belagern / begriffen / dessen Übergabe bald verhohft wird. Der berühmte Rebell Kishferenz ist vorm Schloß St. Michael erschossen / und bey seiner Begräbniß hat der Donner im Angesicht seiner Cameraden / ihn in das Grab geschlagen.

Wien vom 7. May.

Es wird ehists ein Courirer nach der Ottomannischen Pforten gehen / um die Ursach zu erkünden / warum sich bey Neuhäusel 3. Bassen mit vielen / um in Mähren einen Einfall zu thun / versamen. So trachtet auch der P. Josua (so in jüngster Eroberung Schemnis 1700. Marek Silber / nebst allen Kirchen / Schatz von 40000. Kthlr. entführt) einen solchen Einfall zu tentiren. Indessen sind die Kayserslichen de facto in Mähren / Schlesien

sien und Steyrmarch stehende Troupen beordert / nach den Ungarischen Gränzen zu marchiren / auch einige Stücke alhie / um dahin abzuführen / probirt worden.

Amsterdam / vom 11. May.

Der Schiffer Barent Jockes / so mit seinem Galliot den 22. Dec. von Batavia abgefegelt / ist ehегestern in Zessel arrivirt / und gestern in Person anhero kommen / mitbringend ein Packet Brieffe / an die Herren Verwaltere der Compagnie / es sollen / wie sein Bericht lautet / bey seinem Abzuge 8. Schiffe Ladungen eingenommen / und nach dem Vaterlande zu gehen willens gewesen seyn / als 5. Capital-Schiffe von der Compagnie und drey kleinere Schiffe / so sie vor dasselbe gedinget / und haben nur auff die Ankunfft der Schiffe von Bengale / die Salpeter bringen sollen / gewartet / welche Schiffe er auch nach seiner Abreise in der Strassen Sunda angetroffen / so hätte man nach seiner Aussage auch zu Batavia 2. Schiffe von Ceylon erwartet ; und daß die Compagnie sehr gute Handlung in Japan gehabt / wie auch daß der Herr Jacob von der Weye / als Comandeur der gedachten 8. Schiffe nach Hause zu kommen willens sey.

Paris

Paris vom 5. May.

Die Königliche Cammer wider die Vergif-
ter / gehet mit grossen Fleiß fort / und soll bevor-
stehenden Montageiner / genant Philibert und
seine Hausfrau verurtheilet / und auff Befehl
des general Procureurs / beyde lebendig ver-
brennet werden. Die Daurfrau / so den Gifft
an stat der Schmincke verkaufft / und sich vor
eine Wahrsagerin gebrauchen lassen / soll zu lezt
zu Rechte werden gestellet. Des Königs Gene-
darmierie / die ehegestern gemustert worden / hat
man so schön befunden / daß jederman sich dars
über verwundert. Der Spanische Ambassas-
deur soll morgen über 8. Tage alhier seinen
Einzug halten.

Kopenhagen den 10. May.

Gestern Abend sind beederseits Mayt.
Mayt. und der ganze Hoff alhier wiederum
arriviret / auch ist der Herr Herzog von Cron
von Helsingburg angelanget; Sonst nichts
als was unter Bornholm passiret / wos
von hiernebst eine particulier Rela-
tion folget.

„Relation Van dem / was ...“

(E)